

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 34 (1939-1940)
Heft: 5

Artikel: Resolution der Hauptversammlung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz vom 24. September 1939
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schulen gelesen werden. Da steht's noch bö, und dies wäre auch ein edler Dienst am Volke.

W. Soom, Heimiswil, Bern.

Die Bildstöcke zu diesem Beitrag über bunten bauerlichen Hausrat des 18. Jahrhunderts stellt uns der Verein für Heimatkunde des Sensebezirks in liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Er hatte auf Weihnachten 1935 eine sehr erfolgreiche Heimatausstellung im Gewerbemuseum Freiburg veranstaltet und dann die schönsten Stücke nach Aufnahmen von B. Rast in Freiburg in seinen „Beiträgen“ von 1936 veröffentlicht. Es wäre jammerschade gewesen, wenn man diese prächtigen Bilder nicht weiteren Kreisen bekannt gemacht hätte. Und das um so mehr, als sich heute Berufene und Unberufene mit der Bemalung von Möbeln befassen; da können ihnen gute Vorbilder nichts schaden, wenn sie sie nicht sklavisch nachahmen. Liegt doch das Schöne dieser Malerei nicht zum wenigsten in ihrem frischen, unbekümmerten Pinselstrich. Die Hand des Kopisten aber ist unfrei und ängstlich und verdirbt ungewollt alles.

Du charmant morceau intitulé : **Erlebnisse eines Bauernmalers**, retenons, pour les lecteurs romands, ces quelques traits :

Une jeune paysanne arrive chez le peintre-décorateur et lui demande toute une série de meubles modernes, en imitation genre « Caucase ». Elle est suivie immédiatement d'une Cadillac, d'où sortent les plus élégants amateurs d'art rustique autochtone. Elle écoute la conversation, et, stupéfaite de leur choix, s'écrie : « Des meubles comme ça, on n'en veut plus chez nous ! »

Dans l'Emmental, un petit paysan possède une maison décorée de remarquables peintures de 1730, qui font la joie des passants . . . et des appareils photographiques. Mais l'heureux propriétaire n'est pas heureux. Il va faire effacer les peintures. Les admirateurs de sa maison l'agacent. Il y renonce finalement, mais après quelles démarches !

Ailleurs, une jeune fille montre à l'auteur, dans un grenier plein de gouttières, un vrai trésor de vieux et beaux meubles. « Vous devriez descendre ces superbes choses dans votre salle. » — « Ces fitrepis dans la salle ? . . . Ah! non. Un nouveau linoleum, oui. »

Etc., etc.

Resolution

der Hauptversammlung der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz

vom 24. September 1939, im „Dörfli“ der LA, Zürich.

Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz hat Kenntnis genommen von zwei unerwünschten Neuerungen, die im Kanton Wallis geplant sind:

1. Vom Riffelberg bei Zermatt möchte man eine von Eisentürmen getragene Schwebebahn über den Gornergletscher nach der Gandeggütte und von dort eine Gletscherschlittenbahn auf den Theodulpass bauen.

2. Das idyllische Lötschental soll gegen den Willen der Mehrheit der Einwohner dem Autoverkehr geöffnet werden.

Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz erblickt in der Theodulschwebebahn und ihrer Autoschlittenverlängerung eine Entweihung der Würde der Bergwelt zwischen Matterhorn und Monte-Rosa. Die Einführung des Autoverkehrs im Lötschental würde eines der letzten und herrlichsten Alpentäler seines Friedens und seiner Ruhe berauben. Der Heimatschutz bringt diese bedauerlichen Absichten eines falsch verstandenen Fortschrittes zur Kenntnis aller Freunde des Wallis und bittet die eidgenössischen und kantonalen Behörden dringend, die Ausführung aus Gründen des höheren Landesinteresses zu untersagen.